

Konservatismus

- Die Konservativen: Anhängerinnen und Anhänger der alten Ordnung* und der katholischen Glaubensrichtung.
- Sie forderten: eine Rückkehr zu den Zuständen des 18. Jahrhunderts.*
Sie waren der Meinung, dass jeder Mensch seinen gottgewollten Platz in der Gesellschaft hatte.
Egal ob Reiche und Arme, Unternehmer und Arbeiterinnen: Alle sollten diese Ordnung akzeptieren.
- Viele Konservative wollten die schlimmen Auswirkungen der Armut verhindern oder zumindest lindern.
= religiöser Sozialismus

by: P.H.L.

* reiche Landbesitzer, arme Bauern,
* Ständegesellschaft (Adel/Kleinb./restl. Bev.)

47 Papst Leo XIII. ÄUSSERT SICH ZUR SOZIALEN FRAGE

A Autor	Papst Leo XIII. Papst, 1810-1903 Oberhaupt der Kirche, katholisch
QU Quelle	Text, über die Arbeiterfrage 1891 Päpste schreiben regelmässig Artikel (so genannte Enzykliken) zu wichtigen Themen
A Adressat	Bevölkerung ↳ Arme und reiche Menschen sind von Natur aus gleich, es gibt keinen Kampf zwischen ihnen

Sozialismus

Anhänger:

Arbeiter & Arbeiterinnen

Wie wollen sie die soziale Frage lösen?

Mit einer ganz anders organisierten Wirtschaft.
~~Private Wirtschaft mit staatlicher Kontrolle~~

Was wollen sie?

Abschaffung des Kapitalismus: die Sozialisten wollen den Reichen ihr Kapital den Armen verteilen.

Das müssen sie sich erkämpfen, in dem sie sich organisieren (Gewerkschaften, Parteien)

Das Ziel des Sozialismus

Quelle Nr. 46

A Autor	Sozialdemokratische Partei
QU Quelle	Programm Sozialdemokratische Partei*
A Adressat	Bevölkerung, Politik, Wirtschaft ↳ v.a. ihre Wähler
→ Ziel	Sie wollen das Volk von Sorge und Elend befreien, indem sie den Privatbesitz, beispielsweise in einer Fabrik, unter den Arbeitenden aufteilen.
*	Ein Parteiprogramm ist eine politische Schrift und enthält die grundsätzlichen Forderungen, Ziele und Werte einer politischen Partei.

Liberalismus

Unter Liberalismus versteht man eine Geisteshaltung und Weltanschauung.

Liber → Frei

Wirtschaftliche, gesellschaftliche Denkrichtung die die Selbstverantwortung des einzelnen Menschen betont und staatliche Eingriffe auf ein minimum beschränken will.

~~(Die Ablehnung) der Volksinitiative für die Totalrevision der Bundesverfassung von 1935 und die im selben Jahr verworfene Kriseninitiative markierten das Ende der heftigen Krise.~~

Autor:

Quelle 45
Eine liberale Stimme

Wer? Numa Droz / Politiker /
wann gelebt? 27 Januar
1844 - 15 Dezember 1899
Was? Institution Regierung
Schweiz (Bundesrat)
↳ der FDP → liberal

Quelle:



Unbekannt / Vermutung →
Zeitungs- oder Zeitschriftartikel / 1896 oder vielleicht eine Rede

Adressat: Bevölkerung oder andere Politiker


Aussage: Der Staat soll sich möglichst wenig einmischen. Er ist nicht dafür zuständig, Ungleichheiten zu beseitigen
→ dafür haben die Menschen ein Gewissen und Selbstverantwortung

Gewerkschaft

ab S. 60: „Die Arbeitenden greifen zur Selbsthilfe“

- Kampf gegen Armut und Elend
- Massnahmen: Streik, Unterschriften-sammlung, Verhandlungen 
- Bildung von Arbeitervereine
- Greifung von Selbsthilfe
- 1818, Bildung einer Kranken- und Invalidenkasse 
- ↳ 1830, Bildung ähnlicher solcher Vereine / Verbände
- Eine Gewerkschaft ist eine Ansammlung von Berufsverbänden bzw. ein Arbeiterverein

1. Mai

- Internationaler Protesttag  der Gewerkschaften
- Dauer: 8 Stunden-Arbeitstag
- Heute: Festtag der Arbeiter/innen

DER SOZIALSTAAT

- Die Politiker wollten ^{Einfluss nehmen} ~~alle Parteien übernehmen~~ um die Probleme selber zu lösen
* Armut etc.
- 1878 ^{wurde das Fabrikgesetz} in einer Volksabstimmung angenommen
- Das Fabrikgesetz war ein guter Fortschritt für die Lösung. ^{Es verbietet Kinderarbeit, Nachtarbeit für Frauen *}
- Grosses Problem: kein Lohn bei Krankheit und Unfall
- Viele Jahre stritten sich die Politiker für das richtige Gesetz
- 1911 wurde Krankenversicherung eingeführt
- Erster Zweig der Sozialversicherung
- Mehrere Jahrzehnte vergingen, bis die Arbeitslosenversicherung eingebaut wurde

* verpflichtete Fabrikanten, die Arbeiter zu schützen und bei Unfällen zu zahlen und verkürzte die Arbeitszeit auf immerhin 11 Stunden (vorher: 15)

Was ist Sozialstaat? → Im Buch S. 212